

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 21.11.2017

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:40 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Bier:

Er eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie Gäste. Er stellte die frist- und ordnungsgemäße Einladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Bier fragte an, ob es Ergänzungen zur ausgereichten Tagesordnung gibt.

Herr George:

Die Beschlussvorlage vom TOP 8.1 FV/003/2017/LBF/GR wird durch den Einreicher zurückgestellt.

Des Weiteren schlug er vor, die TOP 8.2 und 8.3 im Zusammenhang zu diskutieren.

Herr Adamek:

Er möchte im TOP 10 einen Antrag der CDU-Fraktion stellen. Auf Nachfrage von Herrn Hoffmann ergänzte er, dass es sich hierbei um keine Vorlage handelt.

Herr Bier bat um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.09.2017

Herr Bier fragte, ob es Ergänzungen zur ausgereichten Niederschrift von der Sitzung des JHA vom 26.09.2017 gibt. Dies war nicht der Fall.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 2

4 Offene Beschlüsse

Keine

5 Einwohnerfragestunde

Es gab keine Anfragen.

6 Wiedervorlageliste

Herr Wegener:

Das Thema Schulsozialarbeit steht heute auf der Tagesordnung. Hinsichtlich der Randzeitenbetreuung würde heute die stellvertretende Betriebsleiterin Frau Walter informieren.

Frau Walter.

Das Projekt wurde 2016 von Frau Rach vorgestellt und im Oktober desselben Jahres begonnen. Ab Januar 2017 wurde in einer Einrichtung eine Betreuungszeit von 05:30 – 20:30 Uhr, für vorerst 11 Kinder vorgehalten. Dies erfolgte vorrangig in den Frühstunden. Die Betreuung wurde durch zwei zusätzliche Vollzeitkräfte abgesichert. In 2018 sollen in der Einrichtung (Bremer Stadtmusikanten) bis zu 15 Plätze vorgehalten werden. Nach Abschluss des Projektes wird der Eigenbetrieb einen ausführlichen Bericht abgeben.

Die Hauptgründe zur Nutzung der Randzeitenbetreuung, auf Nachfrage von Herrn Giese-Rehm, sind Arbeit im Schichtsystem bzw. Alleinerziehende.

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Vorstellung Kooperationsprojekt "Synergien vor Ort" - Referent: Herr Koop, Bertelsmann Stiftung

Herr Koop informierte zunächst, dass er im September 2015 erstmalig das Projekt „Synergien vor Ort“ vorgestellt hatte und der JHA sich damals für eine Beteiligung der Stadt Dessau-Roßlau ausgesprochen hat.

Mit der heutigen Präsentation, die er im Anschluss vorstellte, informierte er über den Zwischenbericht des Berliner Institutes „Nexus“ sowie über mögliche Aktivitäten bis 2018. Die Präsentation wurde mit den Sitzungsunterlagen ausgereicht.

Nach Abschluss der Präsentation ergänzte Herr Koop, dass dieses Projekt noch bis Juni 2018 durch die Bertelsmann Stiftung begleitet und unterstützt wird.

Zusammenfassung der Diskussion:

Herr Hoffmann:

Warum wird hier im Besonderen auf die Planungsräume Mitte/Süd hingewiesen.

Herr Koop:

Dies hat sich aus den Gesprächen bzw. Interviews mit den Akteuren ergeben.

Herr Schmitter:

Sind die genannten möglichen Aktivitäten bereits in Reihenfolge der Prioritäten aufgelistet?

Herr Koop:

Nein! Vielmehr müssen jetzt die Akteure vor Ort ihre Prioritäten festlegen.

Herr Nahlik:

Diesen Hinweis sollte man mit in Diskussion zum Kinder- und Jugendbeauftragten mitnehmen. Wie geht es jetzt aber weiter?

Herr Wegener:

Die Aktivitäten sollten als Impuls aufgegriffen werden und im JHA thematisiert werden. Er schlägt vor, in einer kleinen AG zu beraten, wie mit den Optionen umgegangen werden soll. Dazu sollen Vertreter aus dem UA sowie Freiwillige aus dem JHA hinzugezogen werden.

7.2 Schulsozialarbeit - Mündlicher Abschlussbericht zur Evaluierung der Schulsozialarbeit durch „Lernen vor Ort“, Referentin: Frau Hinze, Kommunales Bildungsbüro

Frau Hinze:

Die Ihnen heute vor Sitzungsbeginn ausgereichte Präsentation ist nicht mit aktuellen Daten untersetzt, sondern bezieht sich auf die Jahre 2013/2014.

Im Anschluss wurde diese von Frau Hinze vorgestellt und erläutert.

Nach Abschluss ergänzte Sie, dass das Projekt „Lernen vor Ort“ im August 2014 beendet wurde. Da ein Großteil der Mitarbeiter_innen zum Teil bereits vor Ende des Projektes ihre Tätigkeit beendet hat, wurde die Veröffentlichung der Auswertung der Ergebnisse nicht vorgenommen.

Die ausgewerteten Ergebnisse liegen vor und können bei Bedarf als PDF-Datei im Nachgang der heutigen Sitzung bzw. mit der Niederschrift der heutigen Sitzung ausgereicht werden. Diesem Vorschlag wurde von den Ausschussmitgliedern mehrheitlich zugestimmt.

7.3 Informationen aus den Sitzungen des Unterausschusses Jugendhilfeplanung vom 26.10. und 16.11.2017 durch den Vorsitzenden

Es informierten **Herr Giese-Rehm** und **Herr George**:

Herr Giese-Rehm:

Ein Wesentlicher Bestandteil der Sitzung am 26.10.2017 waren konkrete Umsetzungsvorschläge im Rahmen der Bewertung der Angebote und Maßnahmen gemäß § 11 SGB VIII. Grundlage hierfür war eine Präsentation der Verwaltung. Wegen der

Trägerbefangenheit waren er und Herr Vatthauer von der Diskussion und Entscheidung ausgeschlossen.

Im Weiteren informierte **Herr George** auszugsweise aus der bereits ausgereichten Niederschrift bzw. Präsentation dieser Sitzung. Im Ergebnis resultierte die heutige Beschlussvorlage, die im TOP 8.4 behandelt werden soll.

„Kleine Arche“ und „Kindertreff mit Herz“:

Konzeptionelle Anpassung an die Jugendhilfeplanung sowie der Umsetzung der QM Kriterien. Eine Mittagsversorgung soll nicht mehr angeboten werden.

Jugendtreff „Ruine“

Bis zum III. Quartal 2018 soll die Entwicklung zum Nutzerverhalten sowie die mobilen Angebote (Waldersee) beobachtet werden. Die Wiedervorlage ist für Ende 2018 vorgesehen.

Die Standortfrage der Einrichtung ist zu überdenken, da die jetzigen Räumlichkeiten ungeeignet für einen Jugendtreff sind.

Jugendtreff Kochstedt:

Durch die unzureichende Auslastung der Einrichtung perspektivisch als Einrichtung der Jugendhilfe geschlossen werden. Eine Nutzung der Räumlichkeiten durch den Standort Grundschule ist anzustreben.

Tanzgruppe „Holiday“:

Bedingt durch das Ausscheiden der Tanzgruppenleiterin läuft die Tanzgruppenarbeit aus. Eine Fusion mit einer anderen Tanzgruppe ist zu prüfen.

Die eingesparten Sach- und Betriebskosten durch die vollumfängliche Schließung der Kinderfreizeitoase, sollen dem Bereich der Jugendhilfe erhalten bleiben.

Außerschulische politische Jugendbildung:

Dieser Bereich ist weiterhin sehr wichtig. Perspektivisch soll die Anbindung an eine Jugendfreizeiteinrichtung erfolgen.

Die weitere Verfahrensweise zur Ölmühle wurde diskutiert aber ohne Entscheidung vertagt auf die Sitzung des UA am 16.11.2017.

Weitere Informationen können aus der Niederschrift von dieser Sitzung entnommen werden, die am 3.11.2017 ausgereicht wurde.

Sitzung des UA am 16.11.2017:

Ölmühle e. V.:

Herr George:

Wir haben in Roßlau eine besondere Situation, die alleine durch die Jugendhilfe nicht zu lösen ist. Durch die Verwaltung wird eine entsprechende Vorlage zur weiteren Verfahrensweise zur Ölmühle vorbereitet. Dem Vorschlag der Verwaltung, dass die Platte 15 die alleinige Funktion als Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung übernimmt und dafür eine 0,5 Stelle zugeordnet bekommt, wurde nicht zugestimmt.

Die gesamte finanztechnische Verwaltung dem Kulturamt zuzuordnen, wurde durch den UA mitgetragen. Der UA wird zur Vorlage der Verwaltung einen entsprechenden Änderungsantrag einbringen.

Des Weiteren wurde in der Sitzung am 16.11. über den Soll und Ist Zuschuss freier Träger informiert und diskutiert. Zukünftig wird diese Übersicht mit dem Bereich Streetwork ergänzt. Die Übersicht zur Mittelinanspruchnahme wird im kommenden Jahr mit dem Stand Ende II. und Ende III. Quartal ausgereicht.

Des Weiteren war die Entwicklung des Bedarfes Kita-Plätze auf der Tagesordnung. Eine aktuelle Statistik der Kita-Plätze, wird es im I. Quartal 2018 geben. Weitere Informationen können der Niederschrift von dieser Sitzung entnommen werden, die in der kommenden Woche ausgereicht wird.

Da hinsichtlich der weiteren Verfahrensweise zur Ölmühle e. V. die Verwaltung erst im kommenden Jahr eine Beschlussvorlage einbringen wird, wurde die im TOP 8.1 vorgesehene Beschlussvorlage bis dahin zurückgestellt.

8 Beschlussfassungen

8.1 Zuweisung von weiteren 10 Wochenstunden für den Kinder- und Jugendbereich des Ölmühle e. V. auf insgesamt 70 Wochenstunden Fachpersonal Vorlage: FV/003/2017/LBF/GR

Siehe TOP 2

Diese Vorlage wurde durch den Einreicher zurückgestellt.

8.2 Bestellung einer/s hauptamtlichen Kinderbeauftragten Vorlage: FV/011/2017/LBF/GR

Wie im Rahmen der Bestätigung der Tagesordnung bereits angeregt, werden beide Vorlagen im Zusammenhang diskutiert.

Herr Krause zur Vorlage BV/346/2017/V-51

Bereits mit seinem Dienstantritt somit nach interner Abstimmung mit dem Oberbürgermeister soll die Stelle eines ehrenamtliche Kinder- und Jugendbeauftragten eingerichtet werden. Ein Jugendbeirat soll vorerst noch nicht gebildet werden.

Hinsichtlich der Hauptamtlichkeit ist es richtig, dass mehr Ressourcen zur Verfügung stehen, aber bedingt durch die arbeitsvertragliche Bindung und ein daraus resultierendes Unterstellungsverhältnis, ist die Person in der Entscheidungsbefugnis eingeschränkt. Natürlich können wir auch an einen Punkt ankommen, wo wir aus der ehrenamtlichen eine hauptamtliche Tätigkeit machen werden.

Herr George zur Vorlage FV/011/2017/LBF/GR:

Zunächst bemerkte er dass er es gut findet, dass beide Vorlagen parallel erarbeitet und eingereicht wurden. Eine Tätigkeitsbeschreibung dieser Stelle wurde den Ausschussmitgliedern vor Sitzungsbeginn ausgereicht.

Diese Stelle mit nur 6 Wochenstunden auszustatten ist aus seiner Sicht kaum machbar. Darum soll die Stelle des Kinder- und Jugendbeauftragte in Vollzeit besetzt werden.

Hinsichtlich der Besetzung dieser Stelle wird vorgeschlagen, dies mit der Übernahme einer unbesetzten Stelle aus der Verwaltung zu realisieren. Dies würde keine zusätzlichen Kosten verursachen. Im konkreten betrifft dies, die seit langem unbesetzte Streetworkerstelle.

Herr Krause:

Die ehrenamtliche Stelle ist vorerst mit 6 Stunden kalkuliert. Die Arbeit z. B. des Seniorenbeauftragten zeigt, dass der zeitliche Aufwand weitaus höher ist.

Herr Adamek:

Das Thema des Jugendbeauftragten läuft aus Sicht gut und er begrüßt beide Vorschläge. Der Zeitumfang sowohl mit 6 Wochenstunden bzw. in Vollzeit ist aus seiner Sicht bei beiden fraglich. Der Umfang der Arbeit eines Jugendbeauftragten z. B. mit der Teilnahme in den verschiedenen Gremien ist nicht zu unterschätzen.

Herr Wegener:

Er informiert, dass die letzte Ausschreibung der Streetworkerstelle erfolgreich war. Das Bewerbergespräch hat stattgefunden. Die Entscheidung durch den Personalrat steht noch aus. Bei einer dementsprechenden Besetzung würde diese Stelle zur Umwidmung nicht zur Verfügung stehen.

Herr Adamek:

Er betrachtet kritisch, die Vorlage der Fraktion lag fristgerecht vor, man hätte intern miteinander reden können!

Herr Wegener:

In der ausgereichten Vorlage der Fraktion gab es keine Aussage zur Finanzierung der Stelle und erst recht nicht auf Kosten der Streetworkerstelle.

Herr Hoffmann:

Auch er ist dafür, die Stelle hauptamtlich zu integrieren, sieht aber die zusätzliche Finanzierung wegen der Haushaltslage der Stadt als mutig aber bedenklich an. Hinsichtlich der Besetzung der Streetworkerstelle weist er darauf hin, dass dies vom Ausschuss gewollt war. Des Weiteren gibt er den Hinweis dass die Person, die die Stelle in der Ölmühle belegt hatte, geeignet gewesen wäre. Dieses Potential wurde nun aber vergeben. Man sollte nun andere potentielle Möglichkeiten prüfen.

Herr Krause:

Die Stellenbesetzung wer und wie sollte diesen Prozess nicht behindern.

Herr Giese-Rehm:

Auch er möchte auf die Wichtigkeit zur Besetzung der Streetworkerstelle verweisen. Der Jugendbeauftragte muss mit einer Person besetzt werden, die über eine entsprechende Erfahrung auf dem Gebiet der Jugendarbeit verfügt.

Nach Abschluss der Diskussion und der Tatsache, dass keiner der Einreicher seine Vorlage zurückzog, muss über beide Vorlagen abgestimmt werden.

Herr Krause:

Er wies darauf hin, dass unabhängig vom heutigen Abstimmungsergebnis beide Vorlage in den Stadtrat gehen.

Herr Bier bat zunächst um Abstimmung zur Vorlage **FV/011/2017/LBF/GR:**

Der Beschlusspunkt Nr. 1 soll redaktionell sowie inhaltlich folgendermaßen geändert bzw. ergänzt werden.

Redaktionell: ...**Kinder- und Jugendbeauftragte/n**

Inhaltlich: ... **mit mindestens 30 Wochenstunden**, ...

Somit lautet der Beschlusspunkt Nr. 1:

Die Stadt Dessau-Roßlau bestellt eine/n hauptamtlich tätige/n **Kinder- und Jugendbeauftragte/n mit mindestens 30 Wochenstunden**, welche/r direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet ist.

Der Beschlusspunkt 2 bleibt unverändert.

Herr Bier bat um Abstimmung zur geänderten Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

Damit ist die Vorlage beschlossen.

Im Anschluss bat Herr Bier um Abstimmung zur Vorlage BV/346/2017/V-51.

Abstimmungsergebnis: 1 / 0 / 9

Damit ist auch diese Vorlage beschlossen.

8.3 Ehrenamtliche/r Kinder- und Jugendbeauftragte/r der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: BV/346/2017/V-51

Diskussion bzw. Abstimmungsergebnis s. TOP 8.2 da beide Vorlagen im Zusammenhang diskutiert wurden.

8.4 Umsetzungsvorschläge in Auswertung der Bewertung der Angebote und Maßnahmen § 11 SGB VIII
Vorlage: BV/414/2017/UAJP

Herr Giese-Rehm:

Als Einreicher dieser Vorlage, verwies er auf die bereits im TOP 7.3 gemachten Ausführungen.

Gleich zu Beginn der Diskussion fragte **Herr Adamek** an, ob die Träger Kenntnis von dieser Beschlussvorlage haben.

Frau Skrajewski/Herr Wegener:

Diese Vorlage ist den Trägern nicht bekannt. Beide wiesen aber darauf hin, dass mit den Trägern mehrere Gespräche zur konzeptionellen Anpassung an die Jugendhilfeplanung sowie an das QM-Handbuch, das durch den JHA beschlossen und zum 1.7.2017 in Kraft getreten ist, geführt wurden.

Den Trägern der Einrichtungen „Kleine Arche“, Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. sowie „Kindertreff mit Herz“, Helfende Hände e. V. wurde zur konzeptionellen Anpassung an das QM-Handbuch noch bis Ende des Jahres Zeit eingeräumt.

Herr Adamek:

Was spricht dagegen, dass in einer Einrichtung Hausschuhe, eine Zahnbürste mitgebracht sowie ein Mittagessen angeboten werden. Warum können nicht mehr Angebote vorgehalten werden als erforderlich? Er befürchtet hier eine Bevormundung der Träger.

Diese Fragestellungen wurden auch von **Frau Merker** und **Herrn Nahlik** unterstützt. Der Einbringer der Vorlage der UA sollte hier Stellung beziehen.

Herr Hoffmann:

Auch er kritisiert die Formulierungen in dieser Vorlage. Im Besonderen die zum Jugendtreff Ruine, die Anbindung der außerschulischen Jugendbildung AJZ an eine Jugendeinrichtung. Im Falle des AJZ fragte er an, welche strukturell oder räumliche Konsequenzen dies hätte. Des Weiteren betrachtete er auch die Vorschläge, den Jugendtreff Kochstedt der als Jugendeinrichtung nicht weitergeführt werden soll sowie dem Ende der Tanzgruppe „Holiday“.

Herr Schmitter:

Auch er hat Probleme mit der Vorlage. Die Richtung ist richtig gegeben, aber es steckt zu viel Muss darin. Man sollte lieber gemeinsam nach Lösungen suchen, bevor man sich hier abschießt. Die Träger haben sich konzeptionell bereits bewegt. Auf das Angebot Mittagessen möchte er darauf hinweisen, dass dies eine doppelte Förderung bedeute, da bereits das Essen in den Kita-Einrichtungen gefördert wird.

Herr George:

Der UA hatte einen klaren Prüfauftrag erhalten. Er ist dafür keine Schließungen sondern konzeptionelle Umstrukturierungen vorzunehmen.

Herr Krause:

Er möchte noch einmal daran erinnern, dass dies die Vorschläge aus den Ergebnissen der Bewertungsmatrix sind, auch wenn nur einige wenige sich daran beteiligt haben. Dazu müssen die Ausschussmitglieder aber stehen. Es gehe insbesondere darum, aufgezeigte Mängel zu beheben und die Einrichtungen zukunftsfähig zu machen. Er wird keine Einrichtung zur Schließung beantragen und reagierte damit auf die Misstrauensäußerung von Herrn Nahlik zu den Folgen des Beschlusses.

Herr Hoffmann:

Aus seiner Sicht gibt es zur Vorlage mehr Fragen als Antworten. Die Auswirkungen kann er nicht abschätzen und wird deshalb dieser Vorlage nicht zustimmen.

Herr Giese-Rehm:

Die Angebote müssen tragfähig werden. Wir dürfen die Probleme nicht vor uns herschieben. Mit der Vorlage sollen die Einrichtungen vernünftig stabilisiert werden.

Herr Adamek:

Er bat um einen Termin im Fachbereich Jugendförderung. Er möchte erläutern haben, warum Hausschuhe, Zahnbürste und Mittagessen nichts in einer offenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung zu suchen haben.

Herr George:

Er stellte den Antrag auf Abschluss der Rednerliste.

Herr Bier bat um Abstimmung zu diesem Antrag.

Abstimmungsergebnis: 7 / 3 / 0

Des Weiteren wurde durch Herrn George und Herrn Giese-Rehm der Antrag gestellt, alle Beschlusspunkte im Einzelnen zu diskutieren. Der Aufforderung diese Vorlage als Einreicher zurückzuziehen lehnte Herr Giese-Rehm ab..

Der Bier bat um Abstimmung zum Antrag von Herrn George und Herrn Giese-Rehm.

Abstimmungsergebnis: 3 / 4 / 3

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Herr Hoffmann stellte daraufhin den Antrag, die Vorlage in den UA zurückzuverweisen.

Bevor es zur Abstimmung zum Antrag von Herrn Hoffmann kam, gaben **Herr George** und **Herr Schmitter** noch den fragenden Hinweis an die Ausschussmitglieder.

Wir wissen nicht was wir mit dieser Entscheidung machen sollen. Wir werden zu keinem neuen Ergebnis kommen.

Herr Bier bat um Abstimmung zum Antrag von Herrn Hoffmann.

Abstimmungsergebnis: 6 / 2 / 2

Damit wird die Beschlussvorlage in den UA zurückverwiesen.

Abschließend gab **Herr Giese-Rehm** den Hinweis, dass sich der UA voraussichtlich am 25.01.2018 (nachmittags) mit dem Thema befassen wird. Dazu werden auch die Mitglieder des JHA eingeladen. Darüber hinaus möchte er alle Mitglieder des JHA auffordern, konkrete Hinweise und Vorschläge zur weiteren Verfahrensweise hinsichtlich der Beschlussvorschläge zuzuarbeiten.

9 Informationen der Verwaltung

Herr Wegener informierte über:

Aktueller Stand,

UMA: **26**
Hilfen für
junge Volljährige: **15**

Sitzungstermine JHA und UA 2018

Der Sitzungskalender wurde vor Sitzungsbeginn ausgereicht. Änderungen sind möglich. Die für den UA zusätzlich vorgeschlagenen Sitzungen werden durch die Verwaltung geplant und an die Ausschussmitglieder zeitnah per E-Mail ausgereicht.

Anwenderprogramm Little Bird:

Den Trägern wurde schriftlich eine Ansprechperson zum Anwenderprogramm im Jugendamt bis zur Besetzung der Stelle „Systemadministrator“ benannt.

Herr Krause/Frau Knape-Arndt:

In Ergänzung zum bereits ausgereichten Sozialbericht, wurden die Kennzahlen für 2016 nachgereicht. Es sind keine überraschenden Trends erkennbar. Die Fortschreibung erfolgt laufend.

Herr Giese-Rehm:

Er weist im Zusammenhang mit den Kennzahlen aus 2016 darauf hin, dass bei den Kindern eine Steigerung von mehr als 500 zu verzeichnen ist. Dies sollte auch Berücksichtigung bei den zukünftigen Haushaltsplanungen finden.

10 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Adamek:

Seine Fraktion bittet die Verwaltung zu prüfen, inwieweit eine/r Vertreter/in des Stadtelternbeirates, der die Interessen der Schülerinnen und Schüler vertritt, als ständiges beratendes Mitglied in den JHA gewählt werden kann.

Herr Nahlik und ergänzend **Herr Giese-Rehm** fragen zum Stand der Fortschreibung bzw. QM des Teilplanes Hilfen und Erziehung nach.

Herr Nahlik beantragte, dieses Thema in die Wiedervorlageliste aufzunehmen sowie um eine Information in der nächsten Sitzung des JHA.

Frau Rieche:

Am 3. Mai 2017 wurde im Stadtrat eine Vorlage zur Revitalisierung des Quartiers „Am Leipziger Tor“ beschlossen. Zum Stand der Umsetzung sollte u. a. ein Bericht im JHA erfolgen. Liegt dieser Bericht vor?

Herr Wegener:

Er sicherte diesbezüglich zu, sich bis zur nächsten Sitzung des JHA mit dem für die Vorlage zuständigen Amt in Verbindung zu setzen und darüber zu informieren.

Herr George:

Er bat darum, für den UA zwei zusätzliche Sitzungstermine vorbehaltlich einzuplanen.

Herr Wegener sicherte dies zu.

Nach Abschluss des TOP fragte **Herr Bier** an, ob es seitens der Ausschussmitglieder Anfragen bzw. Informationen für den nichtöffentlichen Teil gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Bier verzichtete daraufhin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte

11 Nichtöffentliche Anfragen und Informationen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Keine

Öffentliche Tagesordnungspunkte

12 Schließung der Sitzung

Herr Bier beendete die Sitzung um 19:40 Uhr. Da es in diesem Jahr die letzte Sitzung des JHA war, wünschte er allen Ausschussmitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Dessau-Roßlau, 19.01.18

Ottmar Bier
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer